



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat

POSTANSCHRIFT Bundesministerium des Innern und für Heimat, 10557 Berlin

Mitglied des Deutschen Bundestages
Herrn Steffen Janich
Platz der Republik 1
11011 Berlin

HAUSANSCHRIFT Alt-Moabit 140, 10557 Berlin

POSTANSCHRIFT 10557 Berlin

TEL +49 (0)30 18 681-11117

FAX +49 (0)30 18 681-11019

INTERNET www.bmi.bund.de

DATUM 14. August 2024

BETREFF **Schriftliche Frage Monat Juli 2024**
HIER Arbeitsnummer 7/558

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

auf die mir zur Beantwortung zugewiesene schriftliche Frage übersende ich Ihnen die beigefügte Antwort.

Mit freundlichen Grüßen
in Vertretung



Johann Saathoff

ZUSTELL- UND LIEFERANSCHRIFT Alt-Moabit 140, 10557 Berlin

VERKEHRSANBINDUNG S-Bahnhof Berlin Hauptbahnhof

Bushaltestelle Berlin Hauptbahnhof

Schriftliche Frage des Abgeordneten Steffen Janich
vom 31. Juli 2024
(Monat Juli 2024, Arbeits-Nr. 7/558)

Frage

Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung über die Verbreitung von sogenannter Sextortion (eine Form der sexuellen Nötigung und Erpressung im Internet) und zu den Aktivitäten der "Yahoo Boys", einer lose organisierten Gruppe, die neben anderen hierfür verantwortlich gemacht wird, in Deutschland, und hat die Bundesregierung in diesem Jahr zu diesen Themen Gespräche mit den Betreibern von sozialen Netzwerken geführt (vgl. www.n-tv.de/panorama/Immer-mehrSextortion-Faelle-Meta-loescht-63-000-Facebook-Konten-wegen-sexuellerErpressung-article25112316.html)?)

Antwort

Sextortion ist eine Form der sexuellen Erpressung im Internet. Kriminelle drohen kompromittierende Videos oder Fotos zu veröffentlichen, unter anderem um Geld zu erpressen. Hierzu wird teils auch KI-generiertes digitales Material (sog. Deepfakes) verwendet.

Valide Angaben zur Verbreitung von „Sextortion“ im Bundesgebiet können seitens der Bundesregierung nicht getätigt werden. In der Polizeilichen Kriminalstatistik ist die „Erpressung auf sexueller Grundlage“ unter dem Straftatenschlüssel 611000 aufgeführt. Hierzu zählen jedoch eine Vielzahl von strafbaren Erpressungshandlungen. „Sextortion“-Sachverhalte stellen insofern einen nicht näher spezifizierbaren Teil davon dar.

Die sog. „Yahoo Boys“ sind der Bundesregierung als eine Gruppe junger Männer aus Westafrika, die im Internet durch sexuelle Erpressung und Betrug aufgefallen sind, bekannt. Dabei handelt es sich bei den „Yahoo Boys“ um keine einzelne, organisierte Gruppe. Vielmehr sind sie eine Ansammlung von vielen Betrügern, die einzeln oder in Gruppen agieren. Weitere Erkenntnisse liegen der Bundesregierung hierzu nicht vor.

Die Bundesregierung befindet sich kontinuierlich im Austausch mit den Anbietern von sozialen Netzwerken. Es gab jedoch keine Gespräche mit dem Schwerpunkt „Yahoo Boys“.